

dachten, oder heftig und rücksichtslos. Am ehesten wohl mechanisch, wenn überhaupt, ohne Anteilnahme seitens der Beteiligten. Dies würde dem Bedürfnis entsprechen, von erotischen Dingen das geringstmögliche Aufhebens zu machen.

Dies wäre auch tatsächlich die würdigste, d. h. dezenteste Art, die der Rasse am meisten entspräche, die immer fit, immer ready sein, immer das gleiche, glatte Bild zeigen möchte, für die Erotik immer eine Konzession bedeutet — an die Natur, eheliche Pflicht, Stammbaum etc. Der kontinentale Erklärer dagegen möchte das englische Mädchen womöglich noch mysteriöser machen: Er begnügt sich keinesfalls mit ihrer Zartheit, ihrer Frische, ihrer wundervollen Oberfläche, die genau so viel Ueberraschendes hat wie sogenannte Tiefe.

Auf dem Kontinent sagt man: Das englische Volk kennt nur die Realität. Von einem anderen Standpunkt aus gibt es kaum ein Volk, das sich mehr Mühe gibt, ihr zu entfliehen — wie man eine Gefahr meidet — als ob die Wirklichkeit ihr großer Feind wäre. Ich meine jetzt nicht die Flucht in die Romantik, die zu allen Zeiten albern war, abgesehen von dem dafür angesetzten Zeitalter, nicht die schauerlichen fancy dress balls, sondern solche Symptome wie das ewige Theaterspielen der Engländer, ihr ausgesprochenes Vergnügen am Theater. Sie haben, als ob sie nicht auskämen mit der Wirklichkeit, das Bedürfnis, zu spielen, haben einen mehr oder minder starken Vorrat von Masken stets parat, ganz im Gegensatz zu uns, die wir allmählich wahre Wirklichkeitsfanatiker zu werden scheinen — was uns nicht das Recht gibt, bei den Engländern von Konventionen zu sprechen.

Alles Theater, das des täglichen Lebens wie das auf der Bühne, ist an Formen und Typen gebunden. Es ist ein großes praec, daß über diese nie hinausgegangen wird, was solche Sachen wie genialisches Wesen, Wandervogel, Mystik, Dämonie und anderes schlechte Benehmen ausschließt. Alle derartigen Aspirationen würden wirkungslos sein. Aber innerhalb ihrer Formen sind sie hoch begabt, ihr Charme liegt darin, daß sie sogar gar nicht wissen, wie begabt sie sind.

Nur die Iren sprengen den Rahmen durch wirkliche Fanatik, wirkliches Temperament und wirkliches Volkstum. Shaw ist eine deutsche Berühmtheit, er ist mit Shakespeare für die deutsche Bühne gewonnen. Hinsichtlich Synge war das schon nicht möglich, und ebenso wird es mit Sean O'Casey kaum möglich sein, der reichsten Begabung unter diesen dreien. „Fun and terror can seldom have been so mingled before“ ist von ihm gesagt. Er war Dockarbeiter, verkörpert aktiv den irischen Gedanken und hat dazu eine vollendete Kenntnis des Volkes, soweit es in den slums von Dublin haust. Sein Stück „The plough and